

Ihre Zukunft – in der deutschen Bauwirtschaft!



BERUFSFÖRDERUNGSWERK
DER BAUINDUSTRIE NRW E.V.

Alle Fragen rund um den Beruf beantwortet

Berufsberatung Ihrer Arbeitsagentur vor Ort

Berufsförderungswerk der Bauindustrie NRW e.V.

(Ausbildungszentren in Essen, Hamm, Kerpen)

Uhlandstraße 56 • 40237 DÜSSELDORF

Tel.: (02 11) 67 03 - 0

www.berufsbildung-bau.de

www.resolution.de

Grundbildung

Abschluss:
**Ausbaufacharbeiter/-in,
Schwerpunkt Zimmerer-
arbeiten**

Dauer:
2 Jahre

Spezialisierung

Abschluss:
Zimmerer/Zimmerin

Dauer:
**1 Jahr zusätzlich zur
Grundbildung**

Weiterbildung

Abschlüsse:
**diverse Zertifikate und
Berechtigungen möglich**

Dauer:
**unterschiedlich, 1 Tag
bis mehrere Wochen**

Aufstiegsfortbildung

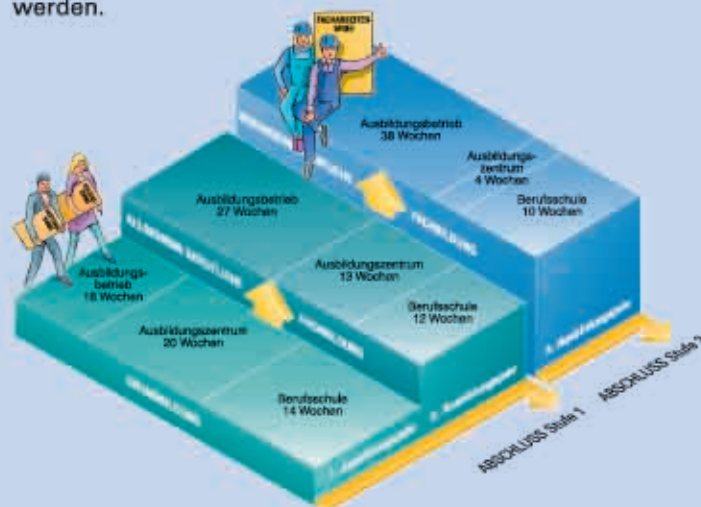
ohne Hochschulreife:
**Vorarbeiter, Werkpolier,
geprüfter Polier,
Industriemeister**

mit Hochschulreife:
**Bachelor, Master,
Dipl.-Ingenieur**

Erstausbildung im Bauwesen

Die Berufsausbildung im Bauwesen dauert generell 2 oder 3 Jahre. In der Stufenausbildung baut die Spezialisierung auf der Grundbildung auf.

Im Bauwesen erfolgt die Ausbildung abwechselnd in der Berufsschule, welche theoretische Kenntnisse vermittelt sowie im Ausbildungsbetrieb und im überbetrieblichen Ausbildungszentrum, wo praktische Fertigkeiten vermittelt werden.



Ihr Ausbildungsweg zum Zimmerer

1. Ausbildungsjahr: Berufliche Grundbildung

18 Wochen Ausbildungsbetrieb, 20 Wochen Ausbildungszentrum, 14 Wochen Berufsschule

2. Ausbildungsjahr: Allgemeine berufliche Fachbildung

27 Wochen Ausbildungsbetrieb, 13 Wochen Ausbildungszentrum, 12 Wochen Berufsschule

ABSCHLUSS Stufe 1 als »Ausbaufacharbeiter/-in, Schwerpunkt Zimmererarbeiten« (Kammer-Prüfung)

3. Ausbildungsjahr: Besondere berufliche Fachbildung

38 Wochen Ausbildungsbetrieb, 4 Wochen Ausbildungszentrum, 10 Wochen Berufsschule

ABSCHLUSS Stufe 2 als »Zimmerer/Zimmerin« (Kammer-Prüfung)

Sie haben Abitur?

Die Bauwirtschaft hat etliche innovative duale Studiengänge an verschiedenen Standorten in Deutschland im Programm! Sprechen Sie mit uns!

Zimmerer/Zimmerin

Ausbaufacharbeiter/-in,
Schwerpunkt Zimmererarbeiten



Berufe der Deutschen
Bauindustrie



Warum Zimmerer?

Uralt und modern zugleich: Rohstoff Holz. Der nachwachsende Rohstoff Holz hat am Bau von je her eine große Bedeutung. Vom Dachstuhl bis zum Innenausbau – wenn es darum geht, Holz am Bau konstruktiv zu verarbeiten, sind als Top-Fachleute Zimmerer gefragt!

Ein schöner Beruf mit alter Tradition. Zimmerer gibt es seit Urzeiten – das erste Haus, das Menschen sich gebaut haben, bestand vermutlich aus Holz. Sie waren und sind von je her gefragt, wenn es um Spaß bei der Arbeit, aber auch um solides Bauhandwerk geht. So wurde z. B. die Dresdner Frauenkirche von 1726 bis 1738 von dem Ratszimmerermeister George Bähr geplant und gebaut!

Fortschritt und Moderne. Heute noch werden die alten Techniken gelehrt und die Freude an der handwerklichen Kunst gefördert. Doch der Fortschritt macht auch hier nicht halt. Die Konstruktionen werden komplexer. Moderne Maschinen und Geräte nehmen die schwersten Arbeitsschritte ab und helfen beim präzisen Arbeiten, Computer unterstützen beim Planen. Die Arbeit macht Spaß, erfordert aber auch Grips!

Was machen Zimmerer?

Lesen von Bauplänen

Durchführung von Vermessungsarbeiten mit traditioneller und modernster Messtechnik

Planung von Werkstücken und Arbeitsabläufen

Zuschnitt und Bearbeitung von Holz in der Werkstatt

Zuschnitt, Bearbeitung und Einbau von Holz auf der Baustelle

Schift- und Abbundarbeiten

Bedienung moderner Maschinen und Geräte

Herstellen von zimmermannsmäßigen Holzverbindungen

Planung, Herstellung und Einbau von Wänden, Decken, Tragwerken und Fußböden

Herstellung von Sonderschalungen

Nachbehandlung von Holz zum Schutz vor Schäden

Anforderungen an Zimmerer

Zupacken

Zimmerer sollten gesund und körperlich fit sein.

Mitdenken

Der Bau ist nichts für Schläfertypen. Nur wer bei den ablaufenden Prozessen mitdenkt, wird hier gebraucht.

Grips und Geschick

Zimmerer müssen beim Umgang mit Zeichnungen über ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen verfügen. Sie müssen handwerklich geschickt sein und ein Faible für Konstruktionen haben.

Genauigkeit und Verantwortungsbewusstsein

Zimmerer müssen gewissenhaft arbeiten. Beim Umgang mit den Werkzeugen und Maschinen müssen Arbeitsschutzbestimmungen eingehalten werden.

Mobilität

Zimmerer sind oft unterwegs. Noch gehen auch viele junge Zimmerer auf Wanderschaft, um ihre Erfahrungen zu erweitern und etwas von der Welt zu sehen.

Ihr Weg zum Zimmerer

- 1) Sie schließen mit einem Bauunternehmen einen Ausbildungsvertrag ab. Dieser kann für zwei Jahre abgeschlossen und später auf drei Jahre verlängert oder gleich für drei Jahre abgeschlossen werden.
- 2) Ihr Betrieb meldet Sie zum Unterricht in der zuständigen Berufsschule und zur überbetrieblichen Ausbildung in einem Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft an, das Ihnen auch für Informationen zur Verfügung steht. Adressen auf der Rückseite.
- 3) Die gestufte Ausbildung der Bauwirtschaft beginnt. Sie erhalten eine überdurchschnittlich hohe Ausbildungsvergütung. In Ihrer Ausbildung werden Sie alle theoretischen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten erwerben, die Ihnen später im Beruf von Nutzen sind.